

Mühle auf Katwalbe, in der Kirchgasse alhier sub. No. 135 gelegenen Hause zwey Treppen hoch beziche, und meine Geschäfte wie bisher fortsetzen werde. Löbau, den 1. Novbr. 1804.

Adolf Ferdinand Schluckwerder.

Auf dem Herrschafel Hofe in Pannowitz bey Uhyß am Taucher wird den 15. und 16. dieses Monats eine Auktion verschiedener Mobilien gehalten werden. Liebhaber haben sich dazu an benannten Tagen Vormittags um 10 Uhr daselbst einzufinden.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen unbeweibten Gärtner, der, außer den einem solchen Subjekte nöthigen Kenntnissen, auch zum Serviren bey der Tafel gebraucht werden und glaubwürdige Zeugnisse seines Wohlverhaltens von andern Herrschaften aufweisen kann. Wo? ist zu erfragen in der Wochenblattsexpedition.

Es sind wieder rechte gute holländische Heringe angekommen und um billige Preise bey dem Becker Mstr. Scholzen auf dem Kornmarke zu haben.

Da ich die Meuselwitzische Fruchtessig-Niederlage übernommen; so ist solcher hinführo in den nehmlichen Preisen bey mir als bey dem Brauer Hrn. Mönch zu bekommen. Da dieser Essig vorzüglich gut, dem Weinessig ziemlich gleich, und bey Einmischung von Früchten noch vorzüglicher, auch um die Hälfte wohlfeiler ist als der Weinessig, so empfehle ich solchen einem geehrten Publikum.

J. A. Liebusch, Kaufmann auf der Wendischengasse.

In dem Eckgewölbe des Herrn D. Starckes Hause sind bey Endesgenannten zur neuangehenden Dresdner 35ten und zur Hannoverschen 54ten Lotterie ganze, halbe und Viertellose zu bekommen. Auch sind noch Kauflose zur Leipziger 5ten Klasse 4ster und Merseburger 3ter Klasse 15ter Lotterie zu haben.

G. Mewes.

In der Schülergasse ist in No. 113 die ganze obere Etage auf künftige Ostern zu vermieten, sie besteht in 2 Stuben und einer Stubenkammer. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer.

Am letztern Jahrmarke hat eine Frau bey einem Stärkehändler $9\frac{1}{2}$ Pfund Stärke stehen lassen. Wenn sie sich in der Wochenblattsexpedition meldet, erfährt sie, wo sie dieselbe gegen den noch zu zahlenden Nachtrag erhält.

Es hat sich am Montage, als den 5. d. Abends, ein kleiner weißer junger Spitz, nachdem derselbe gejaget worden, in oder ohnweit der Korngasse verlaufen. Da nun an dessen Wiedererlangung gelegen, und derselbe dem Eigenthümer kennbar bleibt, so wird der Aufnehmer desselben ersucht, es dem Stockmeister Gleißenberg wissen zu lassen, welcher das Futtergeld willig erstattet und ein Douceur giebt.

Es sind frische Frankfurter Steckrüben zu haben, auf der Reichengasse No. 19.

Den 1. d. hat sich ein Spitzartiger Hund zwischen Burkau, Pohle, Schönburn und Bischofswerda verlaufen. Es ist selbiger nicht sehr groß, weiß mit großen schwarzen Flecken gezeichnet, hat sehr zottige lange Haare, und ist noch nie geschoren gewesen. Wer solchen an sich genommen hat, wird ersucht, gegen einen Thaler Trinkgeld und Erstattung der Futterkosten, selbigen auf das Ritterguth Klein-Burkau zu senden, oder, wem es näher nach Budissin ist, solchen auf dem Burglehrn No. 16 abzugeben.

Der Buchdrucker Matthia macht denen resp. Herren Subscribenten des deutschen Archimedes ergebenst bekannt, daß der erste Theil zum Abholen fertig ist.

Eine Tabakspresse, ein großes Kappiermesser, ein dergleichen eiserner Mörzel, Tabak-Siebe, werden annoch zu kaufen gesucht. Wer dergleichen zu verkaufen gesonnen, melde sich bey dem Kaufmann Fiedler auf der Reichengasse.

Es wird ein optischer Kasten gesucht; von wem, zeigt die Wochenblattsexpedition an.

Frischer Eichorien und Gesundheits-Caffee in versiegelten Paqueten, sowohl im Ganzen als einzeln, in den billigsten Preisen; desgleichen sehr schöne weiße baumwollene Strickgarne von 24 bis 38 gl. ist zu haben bey dem Kaufmann Ringk auf der Reichengasse.

Die seit 6 Wochen an der Geschwulst leidende arme Joh. Dorothee Herknern, in der Fischergasse bey Caspar Zwiebel wohnhaft, fleht hierdurch das Mitleiden gutdenkender Menschenfreunde an.